

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seszenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüthengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüthengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannsbohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 104.

59. Jahrgang.
Dienstag, den 7. Mai

1912.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume können
Freitag und Sonnabend, den 10. und 11. Mai 1912
nur **dringliche** Sachen erledigt werden.

Die königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,
den 4. Mai 1912.

Dienstag, den 7. Mai 1912,
nachmittags 2 Uhr

sollen in der Restauration „Zentralhalle“ hier **1 Sofa, 1 Glaschrank** und **1 Ausziehtisch** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.
Eibenstock, den 6. Mai 1912.

Der **Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.**

Ein deutsch-feindliches Unternehmen im Reichslande.

Um die elsässische Maschinenfabrik Grafenstaden und ihre deutschfeindlichen Praktiken ist in der Öffentlichkeit eine lebhafteste Erörterung entstanden. In der ersten Kammer des elsäß-lothringischen Landtages brachte am 29. April Herr Blumenthal die Angelegenheit zur Sprache, die einige Tage vorher im preussischen Abgeordnetenhaus gestreift worden war, die Beziehungen der preussischen und der Reichseisenbahnverwaltung zur elsässischen Maschinenbauanstalt Grafenstaden. Dazu schreibt nun die Norddeutsche Allg. Ztg.:

„Seit Jahrzehnten geben die preussischen Staatsbahnen und die Reichseisenbahnen bei dem Grafenstaden Werke, zu dem auch Werke in Wülhausen und jenseits der Grenze in Belfort gehören, regelmäßig größere Lokomotivbestellungen in Auftrag, für eine Reihe von Millionen Mark jedes Jahr. Die Bestellung für den kommenden Winter, die um die jetzige Zeit vergeben zu werden pflegt, haben aber die Verwaltungen einstweilen zurückgehalten, weil zu ihrer Kenntnis gebracht wurde, daß der Leiter des Grafenstaden Werkes nicht nur deutschfeindliche Gesinnung hegt, sondern auch keinen Abstand nimmt, seine Wächterung Deutschlands offen zu betätigen und deutschfeindliche Bestrebungen innerhalb des Werkes geistlich zu fördern. Daraufhin ist der Gesellschaft mitgeteilt worden, daß beide Eisenbahnverwaltungen nicht mehr in der Lage seien, bei solcher deutschfeindlichen Haltung das Werk ferner zu beschäftigen, daß jener Werksleiter daher entfernt und, solange er noch im Amte sei, Bewährer dafür geboten werden müsse, daß zu weiteren Klagen kein Anlaß mehr vorliege. Die Antwort der Gesellschaft steht noch aus.“

Die Verwaltung der preussischen Staatsbahnen und der Reichsbahnen hat sich aber zu ihrem Vorgehen erst entschlossen, nachdem auf ihren Wunsch die elsäß-lothringische Landesregierung den Sachverhalt untersucht und dabei festgestellt hatte, daß die erhobenen Anschuldigungen begründet sind.

Ausschlaggebend ist die Erwägung gewesen, daß es mit der Ehre und der Selbstachtung deutscher Staatsverwaltungen schlechthin unvereinbar ist, ein Werk zu unterstützen, dessen Leiter deutschfeindliche Gesinnung bei seiner Geschäftsführung betätigt. Daß dabei eine Begünstigung der altdeutschen Konkurrenz beabsichtigt werde, ist eine haltlose Unterstellung. Die Eisenbahnverwaltungen haben — ohne Rücksicht darauf, daß ein großer Teil des Aktienkapitals im Ausland untergebracht ist — dem Grafenstaden Werke seit langem ihr besonderes Interesse gewidmet und bedeutende Lieferungen zugewendet, weil sie den Wunsch haben, dem Reichslande das große Unternehmen lebensfähig zu erhalten. Die Bedingungen für weitere Aufträge sind derart, daß der Gesellschaft die Erfüllung möglich ist. Wenn also — wovon im elsäß-lothringischen Landtage und in der Presse die Rede gewesen ist — die Forderung der Verwaltung zur Stilllegung der Grafenstaden Fabrik und zur Protokollmachung ihrer Arbeiterschaft führen sollte, so würde die Verantwortung allein die Gesellschaft treffen.“

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Die Ausgrabungen auf Korju. Kaiser Wilhelm sandte über das Ergebnis der jüngsten Ausgrabungen im Königsparc von Mon Repos auf Korju ein ausführliches Telegramm an das Archäologische Institut in Berlin.

Reichstagsersatzwahl. Die Reichstagsersatzwahl für den zurückgetretenen Abgeordneten Koeren im Wahlkreise Saarburg-Merzig-Saarlouis ist auf den 30. Mai verlegt worden.

Der Anarchistenkongress im sozialdemokratischen Gewerkschaftshause. Der Anar-

chistenkongress, der zu Pfingsten (26., 27. Mai) nach Berlin einberufen ist, wird — im sozialdemokratischen Gewerkschaftshause Engelshof 15 Tagen. Früher erklärten die sozialdemokratischen Führer, daß sie den Anarchisten ihre Lokale verweigern würden. Jetzt scheint also mit einemmal eine Wandlung eingetreten zu sein, und die Sozialdemokratie nimmt die Anarchisten freundlich auf. Die Phrase, daß Anarchismus und Sozialismus sich wie Feuer und Wasser gegenüber ständen, ist also durch die mitgeteilte Tatsache genügend charakterisiert, ebenfalls aber auch die entrüsteten Zurückweise, die Sozialdemokratie sei nicht antinational.

Italien.

Die Insel Rhodus besetzt. In der Kammer machte Ministerpräsident Giolitti unter allgemeinem stürmischen Beifall die Mitteilung, daß die italienische Flotte auf der Insel Rhodus Truppen unter General Ameglio gelandet habe. Die Ausschiffung von Truppen dauere fort. Die Truppen hätten keinen Widerstand gefunden. Das Wetter sei günstig. Die Besetzung der Insel hat auf die Kammer einen großen und günstigen Eindruck gemacht. Die Zeitungen veröffentlichen Sonderausgaben, die vom Publikum begeistert gelesen werden.

Türkei.

Marshall von Bieberstein nach Deutschland abgereist. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr Marshall von Bieberstein, ist nach Berlin abgereist. Die Nachricht von der plötzlichen Abreise verbreitete sich Sonnabend nachmittags auf der Borse, wo sie Aufsehen erregte. In Süddeutschland, wohin Frhr. v. Marshall sich von Berlin aus begibt, wird er nach Aussagen unterrichteter Personen mit dem Kaiser zusammentreffen, um wichtige Fragen des Reiches zu besprechen. Die Abreise, der ein Briefwechsel mit Berliner Stellen vorausging, soll vom Kaiser veranlaßt worden sein.

Marokko.

Schwere französische Niederlage. Aus Casablanca wird gemeldet: Drei Kompagnien französischer Soldaten, die auf Erkundung ausgeschickt waren, sind bei El Rais von den Mauren gefangen genommen worden. Bei dem Kampfe verloren die Franzosen mehrere Tote und 40 Verwundete, darunter 1 Offizier. Einzelheiten fehlen noch. — In Larajah erhält sich mit Hartnäckigkeit das Gerücht, daß die Verstärkungen des Bergotales auf 4000 Mann gebracht worden sind und daß diese das von Frankreich beanspruchte Gebiet besetzt haben. — Sollte sich diese Nachricht bestätigen, so würde das eine Herausforderung Spaniens gegenüber Frankreich sein und unter Umständen eine sofortige Unterbrechung der Unterhandlungen zwischen Paris und Madrid zur Folge haben.

Der heilige Krieg. Nach einer in Adschda eingetroffenen Meldung haben die Ghata und die Beni Haraim den heiligen Krieg erklärt. In der Kasbah Murn und bei Buyacubet sammelten sich zwei Heerhaufen an, um die Vereinigung der französischen Streitkräfte und ihren Vormarsch auf Tazza zu verhindern. — Verschiedene Meldungen aus Fez bestätigen, daß Wuley Hasid, der infolge der jüngsten Ereignisse sehr niedergedrückt ist, ab danken wolle, falls man seine Abreise aus Fez verhindere.

Der Krieg in Tripolis. Der „Agenzia Stefani“ wird aus Buchamez gemeldet: General Garioni befehlt, um den Italienern die Beherrschung der Karawanenstraße von Tunis her zu sichern, ein Vorgehen gegen Süden, wo sich Araber zu Fuß und Pferd befinden sollen. Ein Bataillon Infanterie, ein Bataillon Askaris mit Maschinengewehren und eine Abteilung Pionier- und Genietruppen nahmen an der Expedition teil. Nach kurzem Marsch trafen diese Truppen auf etwa 2000 Türken und Araber, die sich verschanzt hatten. Sofort eröffneten die Italiener ein Feuer gegen die Stellungen des Feindes, machten dann einen Bajonettsangriff und bemächtigten sich der Verschanzungen. Der Feind ergriff nach schweren Verlusten die Flucht. Der

Platz war voll von Toten. Nach einem längeren Erkundungszuge durch die Karawanenstraße zogen sich die Italiener ins Lager zurück. Auf Seiten der Italiener waren 5 Askaris gefallen, 40, darunter einer schwer, verwundet.

Amerika.

Sieg mexikanischer Rebellen. Das Schakamt in Washington erhielt die Nachricht, die mexikanischen Rebellen hätten die Bundesstruppen in einer großen Schlacht bei Torreón besiegt. Weitere Meldungen aus Mexiko berichten, daß General Emilio Damaz am Sonnabend nach Jimenez abgereist ist, wo er von den Rebellen zum vorläufigen Präsidenten der Republik proklamiert wurde.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 6. Mai. Von der hiesigen Polizei ist eine Frauensperson festgenommen worden. — eine gewisse Fesch aus Sauerlach — die sich seit längerer Zeit in hiesiger Gegend umhergetrieben hat. In ihrem Besitz wurden 2 Frauenröcke, 2 Damengürtel und ein großes Herrenportemonnaie gefunden. Man nimmt an, daß die Fesch diese Gegenstände gestohlen hat. Eventuell Bestohlene tun gut, sich sofort an die hiesige Polizeibehörde zu wenden.

Eibenstock, 6. Mai. Gestern nachmittag entstand an der alten Schnebergerstraße gegenüber dem sogenannten Haus ein kleiner Waldbrand, der bald gelöscht werden konnte. Der Schaden ist unbedeutend.

Eibenstock, 6. Mai. Der weltbekannte Circus Straßburger trifft nächsten Donnerstag früh per Extrazug hier ein und bereits am demselben Abend geht die erste Gala-Grüßungsfeier vor sich. Im Circus Straßburger kommen, wie auswärtige Blätter berichten, speziell die zirkusischen Spiele wieder zu ihrem Rechte. So wird dem Publikum eine ganze Reihe guter Dressur-Kummern geboten. Der Markt ist gut ausgestattet und kann derselbe von Jedermann besichtigt werden. Alles nähere siehe Inserat.

Dresden, 4. Mai. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung der Minister wurde beschlossen, den Landtag kurz vor Pfingsten zu vertagen. Die letzte Sitzung dürfte voraussichtlich am 23. Mai stattfinden. In der Angelegenheit hat noch ein Einvernehmen mit der 1. Kammer zu erfolgen.

Dresden, 5. Mai. Zur Erinnerung an das Manöverungsglück am 12. Sept. 1911, bei dem 10 Mann beim Durchqueren der Elbe den Tod fanden, wurde gestern am Elbufer bei Posta ein Denkmal enthüllt.

Leipzig, 4. Mai. Die überaus praktischen, von modernem Verkehrsgeist erfüllten Einrichtungen des neuen Leipziger Hauptbahnhofes rufen bei allen Besuchern Anerkennung hervor. Die Breite und Bequemlichkeit der Verkehrswege, die Leichtigkeit der Orientierung, die schönen, luftigen Wartesäle fallen angenehm auf. Neuester zweckmäßig sind auch die Aufzüge für den Krankentransport, die es ermöglichen, die Kranken von der Eingangshalle ohne Treppentritten an den Zug heranzubringen.

Leipzig, 4. Mai. Die Sammlungen der Leipziger Neuesten Nachrichten und des Leipziger Tageblatts für Leipziger Militärflugzeuge haben insgesamt 95000 Mark ergeben, so daß vier Flugzeuge beschafft werden können.

Borna, 4. Mai. Ein in Pain in Stellung befindlicher 16jähriger Dienstknecht spielte auf der Dorfstraße mit einem geladenen Terzerol. Das Terzerol entlud sich. Der unvorsichtige Bursche erhielt einen Schuß ins linke Bein. Dennoch aber spielt der Verwundete weiter, mit dem Terzerol, das sich erneut entlud, wobei sich der Unvorsichtige an der Hand verletzte. Wahrscheinlich aus Furcht vor etwa zu erwartender Strafe hat sich der junge Mensch dann in den Kopf geschossen. Denn er wurde am andern Morgen in seiner Kammer bewußtlos aufgefunden. Der Verletzte wurde in das Leipziger Krankenhaus gebracht, wo er kurz darnach gestorben ist.

Reichen, 4. Mai. Bei den Erneuerungsarbeiten am Dom ist heute früh der 30 Jahre alte Maurer Förster